

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/067(IV)/09			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch,  13.05.2009	Literaturhaus Magdeburg, Thiemstraße 7	16:30Uhr	19:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.05.09
- 4 Informationen zum Literaturhaus
- 5 Editha im Pavillon  
Vorlage: A0028/09  
  
Antrag wird im Stadtrat seitens der FDP-Fraktion ergänzt
- 5.1 Editha im Pavillon  
Vorlage: S0086/09

- 6 Bilanz der Magdeburger Museen im Geschäftsjahr 2008  
Vorlage: I0096/09
- 7 Jahresbericht der Stadtbibliothek Magdeburg 2008  
Vorlage: I0097/09
- 8 EinBlicke ins Rathaus für Studenten  
Vorlage: A0211/08
- 8.1 EinBlicke ins Rathaus für Studenten  
Vorlage: S0099/09
- 9 Bewirtschaftungskosten der Gruson-Gewächshäuser prüfen  
DS0434/08/1  
Vorlage: I0088/09
- 10 Zwischeninformation zum Änderungsantrag DS 0450/08/4/1  
Vorlage: I0091/09
- 11 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadträtin Karin Meinecke

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadträtin Sabine Paqué

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

**Geschäftsführung**

Frau Silvia Hertel

Stadträtin Dr. Rosemarie Hein

Entschuldigt:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Oliver Müller

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Michael Stage

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Brüning

i. V. von Herrn O. Müller

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.05.09

---

5	0	1
---	---	---

### 4. Informationen zum Literaturhaus

---

Herr Domhardt (Vorsitzender des Trägervereins des Literaturhauses) informierte über die Geschichte des Literaturhauses und benannte die aktuellen Arbeitsfelder. Der Trägerverein des Literaturhauses der „Literaturhaus Magdeburg e.V.“ ging aus dem 1995 gegründeten Förderverein e.V. hervor. Im Februar 2004 wurde in der Mitgliederversammlung beschlossen, das Literaturhaus Magdeburg von der Stadt in die Trägerschaft des Vereins zu übernehmen, um so den Fortbestand des Literaturhauses zu sichern. Diese Übertragung wurde am 1. Januar 2005 vollzogen. Entsprechend den vertraglichen Bedingungen wird der Verein von der Stadt gefördert. Er organisiert lt. seiner Satzung für die Bürger der Stadt Magdeburg literarische Veranstaltungen und andere kulturelle Ereignisse (z. B. die Magdeburger Literaturwochen). Der Verein führt auch Ausstellungen zu den Autoren der Region durch und bietet Sonderausstellungen zur Literatur und Buchkunst sowie zu damit im Zusammenhang stehenden Themen an. Der Verein unterhält ebenfalls das Archiv zu Erich Weinert, Georg Kaiser, Nomi Rubel und anderen Autoren der Region und pflegt die Nachlässe zu diesen Autoren. Der Literaturhaus Magdeburg e.V. ist der Dachverband für die

im Literaturhaus ansässigen Literaturvereine und die mit dem Haus verbundenen Gesellschaften wie: Literarische Gesellschaft Magdeburg e. V., Förderverein der Schriftsteller e. V., Literarische Werkstatt Magdeburg, Schreibwerkstatt für Frauen, Immermann-Gesellschaft e.V. Magdeburg, Goethe-Gesellschaft Magdeburg e.V., Verein der Bibliophilen und Grafikfreunde Magdeburg und Sachsen-Anhalt e. V. "Willibald Pirckheimer", Arbeitsgemeinschaft Genealogie Magdeburg.

Seit 2006 übernahm der Trägerverein auch die Verantwortung über die Literaturwochen. Alle Verträge für die 19. Literaturwochen vom 31.08. bis 19.09. 2009 liegen bereits zur Unterzeichnung vor. Es konnte hierzu ein großes kulturelles Netzwerk aufgebaut werden. Viele Veranstaltungen können im Literaturhaus auf Grund der kleinen Räume nicht unternommen werden, so dass Ausweichräume in Anspruch genommen werden müssen, wie Forum Gestaltung, Moritzhof, Feuerwache u.a.. Hier ist eine enge Zusammenarbeit entstanden. Die Bundeskulturstiftung will als Beispiel das Literaturhaus Magdeburg fördern und die Uni Hildesheim fertigt eine Studie über das Literaturhaus an.

Frau Schweidler nutzte die Gelegenheit, um dem Verein des Literaturhauses die Anerkennung für die in den zurückliegenden Jahren geleistete Arbeit auszusprechen. Die Übertragung in die freie Trägerschaft war ein erfolgreicher Schritt gewesen. Die Flexibilität und die inhaltliche Vielfalt, welche inzwischen entwickelt werden konnte, sind darauf zurückzuführen, dass das Haus sich in freier Trägerschaft befindet.

Frau Meinecke bedankte sich bei Herrn Domhardt und wünschte weiterhin viel Erfolg für das Literaturhaus.

5. Editha im Pavillon  
Vorlage: A0028/09

---

Frau Paqué brachte den Antrag ein.

Herr Prof. Puhle machte deutlich, dass es um die sinnvolle Nutzung des Pavillons geht. Dieses Thema wird im KHM auch deshalb intensiv behandelt, weil Verhandlungen des OB mit dem Kultusminister geführt werden. Es wurde vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Aussicht gestellt, dass der Bleisarg der Editha im restaurierten Zustand in der Ausstellung gezeigt werden kann (- allerdings noch ohne die sterblichen Überreste, welche zurzeit untersucht werden).

Aus seiner Kenntnis heraus, ist vom Landesamt außerdem in Aussicht gestellt worden, dass zu den Grabungen im Dom eine Dokumentation erstellt wird. Es werden zum Thema Editha auch Veranstaltungen im Museum geplant. Bezüglich der weiteren Nutzung des Pavillons wäre auch eine Anfrage an die MMKT zu stellen, welches Interesse hierzu besteht.

Herr Westphal und Herr Dr. Kutschmann sind der Meinung, dass Editha nicht in den Pavillon, sondern in den Dom gehört.

Frau Dr. Hein sprach sich ebenfalls dafür aus, die Editha im Dom zu verwahren. Sie begrüßte, dass das Kulturhistorische Museum eine ständige Ausstellung zur ganzen stadtgeschichtlichen Seite vorbereitet. Der Antrag könnte dahingehend erweitert werden, dass der Pavillon und das Kulturhistorische Museum - Editha betreffend - in eine Publikation einbezogen werden.

Frau Paqué erläuterte, dass der Antrag bezüglich der Ausstellungsgegenstände im Pavillon nicht auf kostbare Objekte abzielt. Sie regte an, zeitnah eine Fotodokumentation mit begleitenden Texterläuterungen usw. zu präsentieren. Diese fachlichen Darstellungen würden bei den Magdeburgern und den Gästen der Stadt sicherlich auf großes Interesse stoßen.

Herr Westphal macht auf die Kaiser-Otto-Stiftung aufmerksam. Im nächsten Jahr sollte nochmals intensiv darüber nachgedacht werden, ob das ehemalige Staatsbankgebäude für eine Ausstellung zu Editha mit Unterstützung der Kaiser-Otto-Stiftung erschlossen werden kann.

Herr Seifert versteht den Antrag so, dass der Pavillon für die Besucher der Stadt Magdeburg Informationen bieten soll. Exponate aus dem Dom können dort kaum untergebracht werden, da der Pavillon zu klein ist. Alternativ sollte die Erschließung der ehemaligen Staatsbank oder eines ähnlich großen Gebäudes (vielleicht auch Domplatz IV - ehem. Naturkundemuseum) in Erwägung gezogen werden.

Herr Prof. Puhle informierte darüber, dass die Grabungen nach seiner Information im Jahr 2010 beendet sein sollen. Er ist außerdem der Meinung, dass das Land mit einbezogen werden sollte. Das betrifft auch eine institutionelle Förderung. Das Kultusministerium fördert keine Magdeburger Kultureinrichtung institutionell. Für alle Projekte müssen gesonderte Anträge gestellt werden und die Bewilligung ist stets ungewiss. Hingegen ist es selbstverständlich das Kultureinrichtungen in Halle vom Land institutionelle Förderung erhalten (- beispielsweise wird die Händel-Stiftung mit 500.000 € pro Jahr unterstützt. Auch für Magdeburg muss endlich eine strukturelle Verbesserung bei der Landeskulturförderung erreicht werden.

Herr Prof. Puhle berichtete weiterhin, dass er in Vorbereitung der Otto-Imperator-Ausstellung 2012 gerade auf die Funde großen Akzent legen möchte. Sie bieten neue Aspekte zur Ottonischen Zeit. Hier ist er auch sicher, dass das Landesamt und die Domstiftung Unterstützung gewähren werden. Für 2010 ist ein kunsthistorisches Kolloquium geplant und im Jahr 2011 soll ein großes archäologisches Kolloquium stattfinden. Hierzu gibt es bereits intensive Gespräche.

Frau Paqué bedankt sich für die anregende Diskussion und bittet darum, den Antrag nochmals zu prüfen, um ihn in etwas veränderter Form den Stadträten für die nächste Stadtratssitzung vorlegen zu können.

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

5.1. Editha im Pavillon  
Vorlage: S0086/09

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6. Bilanz der Magdeburger Museen im Geschäftsjahr 2008  
Vorlage: I0096/09

---

Herr Prof. Puhle stellte die Bilanz der Magdeburger Museen im Geschäftsjahr 2008 vor.

Nach kurzer Diskussion wurde die Information zur Kenntnis genommen.

7. Jahresbericht der Stadtbibliothek Magdeburg 2008  
Vorlage: I0097/09

---

Herr Petsch ging im Einzelnen auf folgende Punkte ein:

- Leistungen 2008
- Tendenzen 2008
- Probleme die sich abzeichnen
- Perspektiven 2009

Herr Petsch stellte seine umfangreiche Information vor.

Er ging im Weiteren auf den Stadtratsbeschluss 2008 ein, dass Kinder bis 10 Jahre wieder kostenlos die Bibliothek nutzen können. Das hat zu einer Erhöhung der Kinderzahl von 2000 auf 3400 geführt.

Weitere wichtige Punkte betreffen:

- Bildungsarbeit gegen rechts. Findet Erwähnung im Jahresbericht (Medienboxen, Lesungen, Besprechungen, Zeitzeugen, politische Bildungsarbeit, Ausstellungen u.ä),
- Leser, die die Homepage nutzen,
- Schriftstellerlesungen mit regionalen und überregionalen Schriftstellern (die Höhepunkte werden einmal im Quartal fortgeführt),
- neue Tendenzen im Hinblick auf Hörbücher, Medienpakete und CDs, die in der Ausleihe massiv zunehmen,
- Renovierung des 2. und 3. Obergeschosses in der Bibliothek geplant im Sommer 2009.
- seit 2009 gibt es eine neue Gebührenstruktur (Leserzahlen werden sich voraussichtlich um 25 bis 30 % verringern / Reaktion: ein Ausweis für die Familie / Ausleihzahlen bleiben ungefähr auf dem gleichen Level),
- Ausblick für 2009: es wird über eine digitale Zweigstelle bzw. eine virtuelle Bibliothek nachgedacht.

Herr Petsch erläutert die Perspektive, künftig neben den vorhandenen Zweigstellen verstärkt auf das Internet und auf Online-Dienstleistungen zu setzen, so wie es in Deutschland von den größeren Stadtbibliotheken getan wird.

Auf Nachfrage von Frau Paqué, ob es hierzu schon Erfahrungen gibt, ging Herr Petsch auf die unterschiedlichen Erfahrungsberichte ein. Er erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Anschaffungskosten und ist bemüht, einen entsprechenden Sponsor zu finden. Es soll auch versucht werden, dieses Projekt mit Halle und Dessau gemeinsam zu realisieren.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

8. EinBlicke ins Rathaus für Studenten  
Vorlage: A0211/08

---

Herr Westphal stellte den Antrag vor und machte eine redaktionelle Änderung (1 Zeile des Antrages: „... **und Zusammenarbeit**“) soll gestrichen werden.

Abstimmung zum Antrag:

6	0	0
---	---	---

8.1. EinBlicke ins Rathaus für Studenten  
Vorlage: S0099/09

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

9. Bewirtschaftungskosten der Gruson-Gewächshäuser prüfen  
DS0434/08/1  
Vorlage: I0088/09

---

Herr Dr. Buchmann stellte die Information vor und gab zur Kenntnis, dass sowohl das Zahlenmaterial in der Information als auch die Information selbst mit dem KGM abgestimmt wurden.

Er erinnerte an die beschlossene Drucksache die als Gesamtkonzept zu verstehen ist (DS0017/09 v. 09.02.09).

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.



Herr Löhr erinnerte daran, dass sich die SPD-Fraktion dahingehend verständigt hat, das Gesellschaftshaus dem Theater einzugliedern. Es gibt hierzu durchaus unterschiedliche Auffassungen, auch innerhalb der Fraktion. Er ist der Ansicht, dass das Theater für das Gesellschaftshaus ein geeigneter Partner ist. Allerdings ist durch den Intendantenwechsel eine neue Situation entstanden. Derzeit ist beim Theater kein gesteigertes Interesse zu erkennen, sondern eher eine reservierte Haltung. Herr Löhr schätzte ein, dass das Gesellschaftshaus mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen ausgelastet ist. Wenn es schon einer neuen Zuordnung bedarf, sollte es dem Theater zugeordnet werden.

Herr Dr. Buchmann ging auf die Zwischeninformation ein, die sowohl eine Analyse als auch einen weiteren Ausblick enthält. Er teilte mit, dass er inzwischen mehrere Gespräche mit der Generalintendantin geführt hat, die berechtigterweise darauf hingewiesen hat, dass sie noch nicht im Dienst ist und demzufolge auch noch keinerlei Aussagen hierzu treffen kann und will.

Nach bisherigem Diskussionsstand mit der designierten Generalintendantin des Theaters und dem Geschäftsführer der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft GmbH ist bisher kein dezidiertes Interesse an der Übernahme respektive der Betreibung des Gesellschaftshauses seitens der genannten Gesprächspartner zu erkennen. Weiterführende Gespräche werden geführt. Herr Dr. Buchmann machte darauf aufmerksam, dass es mit dem Theater und der MVGM eine gute Zusammenarbeit gibt. Die größten Schwierigkeiten sieht Herr Dr. Buchmann im Personalbestand. Das Gesellschaftshaus wird zurzeit durch 5 Personen betrieben. Davon sind drei Mitarbeiter ausschließlich mit den Veranstaltungsinhalten beschäftigt. Ein Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit fehlt. Es wäre sehr hilfreich, wenn wenigstens eine halbe Stelle geschaffen würde, um die Öffentlichkeitsarbeit professionell betreiben zu können.

Herr Dr. Kutschmann vertritt die Auffassung, dass die Auslastung des Gesellschaftshauses durchaus noch verbesserungswürdig ist. In dem großen Hause könnte seiner Meinung nach mehr veranstaltet werden. Die personellen Probleme sieht er aber auch.

Herr Veil erinnert daran, dass es in den zurückliegenden Diskussionen auch um die Forschungseinrichtung Georg Philipp Telemann ging. Es wurde ganz intensiv zum Ausdruck gebracht, dass das Forschungszentrum in keiner Weise geeignet ist, dem Theater angegliedert zu werden. Er hält es für nicht besonders zielführend, wenn künftig alle Aktivitäten, die im Gesellschaftshaus durchgeführt werden, dem Theater zugeführt werden. Das Forschungszentrum gehört nicht in das Theater, hier handelt es sich um eine spezifische Angelegenheit. Eigentlich wäre es eine Sache des Landes, die Trägerschaft für das Forschungszentrum zu übernehmen. Die eigentliche Intention, das Gesellschaftshaus in das Theater zu integrieren, betrifft einen kostengünstigeren und effizienteren Geschäftsbetrieb.

Herr Westphal verweist darauf, dass es in der Stadt eine Veranstaltungsgesellschaft gibt, die als Fachgesellschaft für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wirksam wird. Es gibt auch die Messe, aber die Messe ist etwas anderes als die Veranstaltungsgesellschaft. In der zurückliegenden Zeit hatte der Stadtrat fast die gleiche Diskussion mit der Johanniskirche. Inzwischen ist die Johanniskirche einer der wesentlichen positiven Punkte der Veranstaltungsgesellschaft. Das Gesellschaftshaus benötigt seiner Meinung nach mehr kooperative Beziehungen mit der Veranstaltungsgesellschaft (- vertragliche Gestaltung u.a.). Für ihn ist die Information ein erster Zwischenstand.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## 11. Verschiedenes

---

Herr Dr. Kutschmann erkundigte sich nach der Öffentlichkeitsarbeit zur Kaiser-Otto-Preisverleihung. Er ist der Meinung, dass die Preisverleihung in diesem Jahr überregional nicht ausreichend wahrgenommen wurde und bedauerte dieses Ergebnis.

Herr Veil kann dem auch zustimmen. Er geht aber davon aus, dass die Stadtverwaltung hier alles getan hat, um die überregionalen Medien auf die Preisverleihung aufmerksam zu machen.

Frau Schweidler bestätigt den Eindruck von Herrn Dr. Kutschmann. Die regionale und überregionale Berichterstattung war nicht optimal. Es wurde nicht mal in der MZ berichtet. Die Verwaltung ist momentan dabei, einen Pressespiegel zu erstellen. In der polnischen Presse war die Resonanz anders. Hier gab es einige Veröffentlichungen zur Preisverleihung. Trotz intensiver Bemühungen, die aber nicht professionell genug waren, blieb die überregionale Medienresonanz unbefriedigend. Es wird beim OB hierzu eine Auswertung geben. Es sind entsprechende Festlegungen nötig, um zur nächsten Preisverleihung die Öffentlichkeitsarbeit auf eine andere Basis zu heben.

Karin Meinecke  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in

